

030

028

034

024

039

019

079

24

Zu 1556.

In diesem Jahr fand hier ein großes Frei- oder Herrenschießen statt. Die Stadtbibliothek besitzt eine gereimte Beschreibung desselben, verfaßt von Lienhart Flexel, Britschenmeister in Augsburg, d. h. Zieler und zugleich Narr oder Possenreißer. Der Rat gab 50 Gulden, welche das Beste oder den ersten Preis bilden sollten, auch drei Faß Wein, Käse und Brod. Zum Schützenmeister gewählt war ein Herr des Rats, Hans Christof Kraft, der, wie Marchtaller in seiner Chronik schreibt, dem Fest „allen kurzweiligen Vorschub geleistet habe.“ Der Platz war vor dem Herdruckerthor, nahe der kleinen Donaubrücke, wo seit uralter Zeit ein Haus für die Armbrustschützen oder Nestler stand, daher das früher unterhalb des spätern Herdruckerthors befindliche Thor das Armbrusterthor hieß. Dieses Schießhaus nannte man, als schon im 16. Jahrhundert das „obere Schießhaus“ erbaut war, die „unteren Schützen.“ Flexel sagt, dieses Schießhaus habe einen schönen Saal gehabt mit vielen Kästlein, in denen die Schützen ihre Büchsen aufheben, jedes mit dem Namen bezeichnet, ferner eine Herrenstube, ein Speisezimmer, auch eine Küche bei einem schönen Brunnen war vorhanden, darinn that man sieden und braten. Wollt einer essen, saß er an Tisch, man trug ihm her Wildbret und Fisch, der Koch that niemand da vergessen, ums Geld gab er einem jeglichen zessen. Auch waren auf dem grünen Plan 23 weiße Zelte aufgeschlagen. Die Zelte waren den einzelnen Städten, aus denen Schützen erschienen waren, eingeräumt. Diese hatten die Wappen ihrer Städte angebracht, so daß man die einzelnen Schützen leicht finden konnte. An der kleinen Donau waren sogar vier „haimliche gemacht“, die waren gar

Ende

Anfang